



Schulnachrichten

über das Schuljahr 1898/99.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1	Religionslehre { evangelische katholische	2	2	2	2	2	2	6 7
		2	2	2	2	2	2	
2	Deutsch und Geschichtserzählung	3	2	2	3	3+1	4+1	19
3	Latein	7	7	7	7	8	8	44
4	Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5	Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6	Geschichte	2	2	2	2	—	—	8
7	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
8	Rechnen und Mathematik	4	3	3	4	4	4	22
9	Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	8
10	Physik	2	2	—	—	—	—	4
11	Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
12	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	8
13	Singen	1	1	1	1	1	2	5
		1	1	1	1	1	—	
14	Turnen	3	3	3	3	3	3	9

Die Zeichenstunden für IIb sind facultativ; es beteiligten sich im Sommer 7 Schüler. Der jüdische Religionsunterricht wird in 3 Abteilungen mit 5 Stunden erteilt.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ord- nariat.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Ssa.
1	Direktor Neermann	—	7 Latein	—	6 Griechisch	—	—	—	13
2	Professor Dr. Tappe	IIb	4 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Naturbesch.	4 Rechnen u. Mathematik	—	—	20
3	Oberlehrer Keup	—	Wegen Krankheit beurlaubt.						—
4	Oberlehrer Dr. Schellert	IIIa	2 evangelische Religion. 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Deutsch 6 Griechisch 3 Französ.	2 evangelische Religion	2 evangelische Religion 3 Turnen		—	23
5	Oberlehrer Rockel	VI	3 Französ.	—	3 Französ.	4 Französ.	—	5 Deutsch 8 Latein	23
6	Oberlehrer Bethe	IIIb	3 Deutsch 6 Griechisch	—	2 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	22
7	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Bredau	IV	—	7 Latein	—	3 Deutsch 7 Latein	—	2 Erdkunde 4 Rechnen	23
8	1. Quartal: Wissenschaftl. Hilfslehrer Steppuhn dann: Oberlehrer Dr. Anhut	V	—	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	—	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	—	20
9	Lehrer am Progymnasium Roszczyński	—	2 Zeichnen 1 Singen		2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreiben 2 Singen	27
			1 Singen						
10	1. Quartal: Pfarrer Ossowski dann: Oberlehrer Lessel	—	2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion 1 kath. Relig.		7
11	Rabbiner Dr. Münz	—	2 jüdische Religion		2 jüdische Religion		2 jüdische Religion		5

Nach dem Wiedereintritt des Coll. Dr. Anhut am 1. August 1898 änderte sich vorstehender Plan in der Weise, dass Coll. Dr. Schellert statt der 4 Stunden evangelische Religion in VI—IIIb die Geschichte und Erdkunde in IIIb, Coll. Dr. Anhut statt Geschichte und Erdkunde in den beiden Tertian die 6 griechischen Stunden in IIb, Coll. Bethe statt der griechischen Stunden in IIb die lateinischen in IIIa, Coll. Dr. Bredau statt der lateinischen Stunden in IIIa die Geschichte und Erdkunde in IIIa sowie die evangelischen Religionsstunden in VI—IIIb übernahm. Auch im Winterhalbjahre nach der Versetzung des Oberlehrers Keup blieb diese Verteilung.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

(In abgekürzter Form.)

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Tappe.

Deutsch: Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Minna von Barnhelm; cursorisch: Götz von Berlichingen und Jungfrau von Orleans. Die schwierigeren Balladen von Schiller. Aufsätze: 1. Mit welchem Rechte hat in „Hermann u. Dorothea“ der erste Gesang die Überschrift Schicksal und Anteil erhalten? 2. Welche Mittel schlägt Xenophon zur Rettung des griechischen Heeres vor? 3. Die französische Revolution nach „Hermann und Dorothea“. 4. Ibykus, der Götterfreund. 5. Wie belebt Xenophon den gesunkenen Mut des griechischen Heeres? 6. Götz und Weislingen (nach dem ersten Akt). 7. Wodurch erweckt Schiller in seinem Trauerspiel Maria Stuart unsere Teilnahme für die schottische Königin? 8. Der Mensch und die Götter nach Schillers „Siegesfest“. 9. Der Nutzen der Fussreisen (Klassen-aufsatz). 10. Der „Taucher“ und der „Handschuh“. 11. Major von Tellheim und Riccaut de la Marlinière.

Prüfungsaufsatz Ostern 1898: Preussens Verdienste in den Freiheitskriegen
Prüfungsaufsatz Michaelis 1898: Odysseus und Nausikaa.

Latein: Vergil Aen. II. 1—249 (Sinon. Laokoon) 506—558. (Tod des Priamus.) V. 104—361. (Wettfahrt der Schiffe; Wettlauf.) VI. 756—901. (Unterwelt, Schluss.) — Ovid Metam. I. 1—88. (Schöpfung.) I. 748—779. II. 1—339. (Phaëthon.) III. 1—137. (Cadmus gründet Theben.) IV. 563—603. (Verwandlung des Cadmus.) VIII. 611—721. (Philemon und Baucis). XI. 85—193. (Midas.). — Cicero, pro lege Manilia. — Livius XXI. 4—21. (Sagunt u. s. w.) 31—48. (Alpenübergang; Gefecht am Ticinus) 52—57,4. (Schlacht an der Trebia.) XXII. 28—30. (Minucius.) 40—53. (Schlacht bei Cannae u. s. w.).

Griechisch: Xenophon Anabasis III 1,1—2,32, III 5,1—18, IV 3,1—4,30. Xenophon Hellenica IV 1,41—IV 3,23 (Koronea), II 1,10—32 (Aegospotami), VI 3,1 bis VI 4 (Leuntra). Homer I 1—95, V I—145, VI, X 1—290, XII.

Französisch: Guizot, récits historiques.

Mathematik: Aufgaben für die Abiturienten

a) Ostern 1898:

$$1. \frac{3x - 2}{7} - \frac{15x - 36}{x} = 4x - 14.$$

2. Einem Kreise mit dem Radius r soll ein reguläres Fünfeck eingeschrieben werden. Wie lang wird seine Seite und wie lang sein kleiner Radius? $r = 21,7$ cm.

3. Die Pyramide zu Memphis hat eine Höhe von 73 Toisen, die Grundfläche ist ein Quadrat, dessen Seite eine Länge von 116 Toisen hat. Wie gross ist der Inhalt der Pyramide in Metermass, da eine Toise = 1,95 m ist.

b) Michaelis 1898:

$$1) \frac{3x - 0,5}{4} + \frac{1,2x - 0,5}{2x - 0,5} = 0,3(x + 1).$$

2. Wie gross ist der Durchmesser und die Oberfläche einer 125,66 gr. schweren Elfenbeinkugel, deren spec. Gew. 1,92 ist?
3. Die Sehne eines Kreises ist 32,24 cm lang und ihre Entfernung vom Mittelpunkte beträgt 15,84 cm; gesucht a) der Centriwinkel, b) der Radius.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schellert.

Latein: Caesar bell. gall. I. 30—Schluss, VI und VII mit Auswahl. — Ovid Met. Phaethon, Cadmus, Niobe, die lycischen Bauern, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Midas.

Griechisch: Xen. Anab. I und II mit Auswahl.

Französisch: Ereckmann-Chatrion, histoire d'un conscrit.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Bethe.

Latein Caesar bell. gallic. I. cp. 1—29; II. III. IV. V. mit Auswahl.

Quarta.

Ordinarius: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Bredau.

Latein: Corn. Nepos: Alcibiades, Thrasylbulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Phocion, Dion, Timoleon.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 100, im Winter 86 Schüler. Von diesen waren auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung vom Turnen ganz befreit im Sommer 8, im Winter 12 Schüler, also ca. 8 und 14 pCt.; teil- oder zeitweise war 1 Schüler befreit. Es bestanden bei 6 Klassen 3 Turnabteilungen, jede zu 22—28 Schüler. Jede Abteilung hatte jede Woche 3 Turnstunden; die Ober- und Mittelabteilung leitete Seminarlehrer Katschrowski, die Unterabteilung Oberlehrer Dr. Schellert.

Im Sommer wurde bei gutem Wetter im Freien auf dem Turnplatze des Progymnasiums geturnt, bei schlechtem in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars, im Winter wurde nur in dieser Halle geturnt. — Im Durchschnitt wurde je eine der für jede Abteilung angesetzten 3 Stunden im Sommer auf Turnspiele verwandt. Eine besondere Vereinigung zur Pflege der Turnspiele giebt es hier nicht.

Von den zur Zeit das Progymnasium besuchenden 82 Schülern sind 26 Freischwimmer, eine gewisse Zeit sich über Wasser halten können ausserdem 17. Im Sommer 1898 haben das Schwimmen neu erlernt 8 Schüler. Gebadet wurde hauptsächlich im Kapellen- und im Galgensee. Zum Schlittschuhlaufen bot der gelinde Winter wenig Gelegenheit.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 7. V. 98. Es werden übersandt 2 Exemplare des Erlasses des Gesamtministeriums über die Pflichten der Beamten und Lehrer in gemischt-sprachlichen Gegenden.

P. S. C. 13. VI. 98. Der wissenschaftl. Hilfslehrer Steppuhn wird nach Pr. Friedland versetzt; Dr. Bredau bleibt als Vertreter für den erkrankten Oberlehrer Keup.

M. V. 20. V. 98. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

P. S. C. 4. VII. 98. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang, übersandt.

P. S. C. 21. VII. 98. Dem Seminar-Oberlehrer Lessel wird der katholische Religionsunterricht am Progymnasium übertragen.

P. S. C. 2. VIII. 98. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll bis nach dem Tage der Beisetzung des verewigten Fürsten Bismarck halbmast gesetzt werden.

P. S. C. 10. VIII. 98. Der Etat für 1899—1901 wird übersandt.

P. S. C. 15. VIII. 98. 3 Exemplare des Prachtwerkes Büxenstein, Unser Kaiser, werden im Auftrage des Herrn Ministers als Prämien für Schüler übersandt.

P. S. C. 26. IX. 98. Oberlehrer Keup ist vom 1. Oktober ab an das Gymnasium in Strasburg W.-Pr. versetzt.

P. S. C. 10. X. 98. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Bethe wird zum Oberlehrer befördert.

P. S. C. 10. X. 98. Die kommissarische Verwaltung der etatsmässigen wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle wird dem bisher am Progymnasium als Vertreter beschäftigten Dr. Bredau übertragen.

P. S. C. 17. X. 98. Dem Rendanten wird für die Rechnung 1896/97 Entlastung erteilt.

P. S. C. 18. XI. 98. Gymnasien und andere höhere Lehranstalten sind, sofern durch die Verwendung ihrer Gebäude lediglich zu Anstaltszwecken ein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ihnen nicht zufliesst, der Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer nicht unterworfen.

P. S. C. 12. XII. 98. Dem Rendanten wird für die Rechnung 1897|98 Entlastung erteilt.

P. S. C. 10. I. 98. Ferienordnung für 1899:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern:	Sonnabend 25. März.	Dienstag 11. April.
Pfingsten:	Freitag 19. Mai.	Donnerstag 25. Mai.
Sommer:	Sonnabend 1. Juli.	Dienstag 1. August.
Michaelis:	Sonnabend 30. September.	Dienstag 17. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend 23. Dezember.	Dienstag 9. Januar 1900.

P. S. C. 13. I. 99. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden der Direktion 2 Exemplare des Prachtwerks Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, als Prämien für besonders gute Schüler zur Verfügung gestellt mit der Bestimmung, dass in die einzelnen Exemplare ein Vermerk über die Verleihung durch seine Majestät aufzunehmen ist, und dass diese Prämien am Kaisersgeburtstage ausgehändigt werden sollen.

P. S. C. 9. II. 99. Die mündliche Reifeprüfung wird auf den 21. März festgesetzt.

III. Chronik.

Über die Reifeprüfung Ostern 1898 ist noch zu berichten, dass alle 6 zugelassenen Untersekundaner das Zeugnis der Reife für Obersekunda und das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten. Der Direktor leitete sie als Königlicher Kommissar. Die vier Prüflinge Caspary, Goncz, Keup und Krüger wurden schon nach dem Ausfalle der schriftlichen Prüfungsarbeiten für reif erklärt. (s. IV, 3.)

Das Schuljahr 1898|99 begann am 19. April. Den erkrankten und beurlaubten Oberlehrer Keup vertrat bis zu den Sommerferien der wissenschaftl. Hilfslehrer Steppuhn, dann bis zu den Herbstferien der wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Bredau, der schon von April bis Juli den ebenfalls erkrankten und beurlaubten Oberlehrer Dr. Anhut vertreten hatte. — Den katholischen Religionsunterricht übernahm vom 1. August ab, da Herr Pfarrer Ossowski seiner vermehrten Amtsgeschäfte wegen ihn nicht mehr erteilen konnte, der Seminaroberlehrer Lessel, der aber leider zum 1. April d. Js. aus dem Schuldienste scheidet, um in den Dienst der Kirche zurückzutreten. Beiden Herren gebührt, ebenso wie dem zum 1. August 1898 nach Pr. Friedland übergesiedelten wissenschaftl. Hilfslehrer Steppuhn, für ihr aufopferungsvolles Wirken an unserem Progymnasium herzlicher Dank, dem hiermit öffentlich Ausdruck gegeben wird.

Zum 1. Oktober wurde der wieder genesene Oberlehrer Keup an das Königliche Gymnasium in Strasburg W.-Pr. versetzt. Seit Ostern 1880, also 18½ Jahre lang, ist er an der Anstalt thätig gewesen und hat sich stets der Achtung seiner Kollegen und der Liebe seiner Schüler zu erfreuen gehabt. Möge ihm dasselbe auch

in seinem neuen Wirkungskreise zu teil werden! Auch ausserhalb der Schule hat er sich, namentlich durch sein Wirken im deutsch-nationalen Sinne, Verdienste erworben, welche ein grosser Teil der hiesigen Bürgerschaft ihm nicht so bald vergessen wird. — Die durch seine Versetzung frei gewordene Oberlehrerstelle wurde dem wissenschaftl. Hilfslehrer Bethe übertragen, der schon 5 Jahre am Progymnasium thätig gewesen war.

Oswald Bethe, geboren am 22. August 1862 in Danzig, evangelischen Bekenntnisses, besuchte das städtische Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte darauf von Michaelis 1880 an in Berlin und Königsberg klassische Philologie. Januar 1888 legte er die Prüfung pro fac. doc. ab. Im Königlichen Gymnasium zu Danzig trat er Ostern 1888 sein Probejahr an, wurde seit Ostern 1893 als Hilfslehrer an derselben Anstalt und von Michaelis 1893 am Königlichen Progymnasium in Berent beschäftigt. Oktober 1898 erhielt er seine Anstellung als Oberlehrer.

Beurlaubt oder krank waren der Direktor $4\frac{1}{2}$, Prof. Dr. Tappe 2, Oberlehrer Dr. Schellert 3, Oberl. Dr. Anhut 18, Oberl. Bethe 2, Lehrer am Progymnasium Roszczynialski 6 Tage. Von den katholischen Religionsstunden fielen 25, von den jüdischen 17 Stunden infolge Verhinderung der Lehrer aus. An 6 Tagen im Monat August mussten Hitzferien gegeben werden.

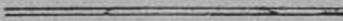
Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Ihr Sommerfest feierte die Anstalt am 21. Juni in derselben Art, wie früher, durch einen Ausflug zum Turmberge. Denjenigen Herren, die durch Stellung von Leiterwagen uns den frohen Tag ermöglichten, sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Der heimgegangenen Kaiser und ihres Wirkens wurde an ihren Geburts- und Todestagen in der hergebrachten Weise dankbar gedacht. Eine ausserordentliche Gedenkfeier wurde vom Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken am 7. August in unserer, in düsterem Trauer- und Blumenschmuck prangenden Aula veranstaltet: sie galt dem nun auch heimgegangenen grossen ersten Reichskanzler, dem Fürsten v. Bismarck. Auf wie fruchtbaren Boden die Anregung des genannten Vereins gefallen war, zeigte die grosse Zahl der Teilnehmer.

Während sodann der Sedantag im engen Kreise der Schule gefeiert wurde, war die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wieder eine öffentliche. Dr. Bredau hielt die Festrede. Auch diesmal waren Prämien an brave Schüler zu verteilen. Die von Sr. Majestät geschenkten beiden Exemplare des Prachtwerkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt,“ erhielten der Obertertianer Krüger und der Quartaner Fälske, die drei vom Herrn Minister zur Verfügung gestellten Exemplare des Prachtwerkes „Büxenstein, Unser Kaiser“, erhielten die Quintaner v. Studzinski und Pötsch und der Sextaner Thrun. Eine kleinere Prämie bekam der Sextaner Kaemmerer.

Zur Reifeprüfung sind 4 Untersekundaner zugelassen. Die schriftlichen Arbeiten sind in den Tagen vom 6. bis 9. März angefertigt; die mündliche Prüfung, deren Ergebnis erst im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden kann, ist auf den 21. März festgesetzt.



IV Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898|99.

	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	10	12	16	18	14	18	88
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897 98	6	1	1	2	2	2	14
3. Zugang: a) durch Versetzung zu Ostern 1898	6	9	12	11	12	—	50
b) durch Aufnahme zu Ostern 1898	1	—	2	1	2	18	24
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898 99	11	14	20	16	15	22	98
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	1	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre	4	1	3	3	1	2	14
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	7	14	17	13	14	21	86
9. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	1	1	1	—	4
10. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899	7	13	16	12	13	21	82
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	17,8	16,1	15,2	13,7	12,5	11,9	—

2. Über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Juden	Einh.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	28	53	17	61	37
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	24	47	15	55	31
3. Am 1. Februar 1899	22	45	15	54	28

3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums
verließen die Anstalt:

a) Ostern 1898:

No.	N a m e.	Geburtstag.	Kon- fession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Weiterer Lebensgang
						auf der Anstalt	in IIB	
57	Caspary, Leo	14. Jan. 1882	mos.	Berent.	Kaufmann in Berent.	7	1	ist in eine IIa eingetreten.
58	Diffrich, Karl	20. Juli 1880	kath.	Posen	Postmeister in Berent.	7	1	ist Apotheker geworden.
59	Goncz, Bernhard	7. Dez. 1877	kath.	Berent.	Lederhändler in Berent.	8	1	ist in eine IIa eingetreten.
60	Keup, Walther	29. Aug. 1883	evang.	Berent.	Oberlehrer in Berent, jetzt Strasburg W.-P.	6	1	ist in eine IIa eingetreten.
61	Krüger, Walther	18. Jan. 1882	evang.	Kullamühle, Kreis Berent.	Mühlenbesitzer in Kullamühle.	5	1	besucht eine Mühlenbau- schule.
62	v. Piechowski, Julian	27. Jan. 1879	kath.	Czichen bei Berent.	weil. Besitzer in Czichen.	8	1	ist in eine IIa eingetreten.

b) Michaelis 1898;

63	Andres, Walther	9. April 1880	evang.	Neukrug, Kr. Berent.	Lehrer in Neukrug.	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	will Volks- schullehrer werden.
----	-----------------	---------------	--------	-------------------------	-----------------------	-----------------	-----------------	---------------------------------------

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek, verwaltet von Professor Dr. Tappe,
wurden angeschafft:

Jaeger, Osc.: Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Kirchhoff, Alfr.: Erdkunde, Teil II. — Dahn, Fel.: Ein Kampf um Rom. — Mommsen, Th.: Römische Geschichte. — Nansen: In Nacht und Eis. — Sybel, H. v.: Begründung des deutschen Reiches. — Wendt, Otto: Encyklopädie des französischen Unterrichts. — Jaeger, Osc.: Aus der Praxis. — Süpfle, C. Fried.: Praktische Anleitung zum Lateinschreiben. — Wilke-Dénervaud: Anschauungsunterricht im Französischen. — Fünfstück, Dr. M.: Botanischer Taschenatlas. — Neudeck-Schroeder: Das kleine Buch von der Marine. — Kuutze-Taeplitz: Kalender für das höhere Schulwesen Preussens. Schuljahr 1898/99. — Hellwald, Fried. v.: Kulturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. — Göttinger, D. E.: Reallexikon der deutschen Altertümer. — Thucydides ed. Classen, Bd. I. — Q. Horatius Flaccus ed. Kiessling. — Sophocles ed. Schneidewin (Ajax, König Ödipus, Oedipus auf Kolonos) — Müller, Dr. Conr.: Weltkarte des Castorius nebst einleitend. Text. — Wohlrab, M.: Die altklassischen Realien im Gymnasium. — Alexis, Willibald (W. Häring): Vaterländische Romane.

Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. T. II. B. 1. — Böhme, Ein Jahr Unterricht in der lateinischen Grammatik. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen.

Geschenkt wurden: Schenkendorf v. u. Schmidt: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang, vom Herrn Minister. — Landor, Henr.: Auf verbotenen Wegen, vom Landtagsabgeordneten Herrn Arndt. — Herr Rittergutsbesitzer Treichel in Hoch-Paleschken schenkte wiederum eine Reihe interessanter, von ihm selbst verfasster, teils längerer, teils kürzerer Artikel, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen waren, in Sonderabdrücken.

B. Für die Schülerbibliothek kamen hinzu:

Kögel: Weihnachtsmärchen. Brendstädter: Friedel findet seine Heimat. Das Rechte thu' in allen Dingen. Erichs Ferien. Klee, Gotth.: Die deutschen Heldensagen für jung und alt erzählt. Hausmärchen aus Altgriechenland. Bernstorff, Graf: Unsere blauen Jungen. Münchgesang R.: Radbert Overstolzen. Der Vierherr von Erfurt. Johannes Bensch's Abenteuer. Höcker, Osc.: Die Brüder der Hansa. Auf der Wacht im Osten. Stegreif und Städtebund. Im goldenen Augsburg. Im Zeichen des Bären. Kadett und Feldmarschall. Der Seekadett von Helgoland. Der Schiffsjunge des grossen Kurfürsten. Husarenkönig und Kürassiergeneral. Mit Gott für König und Vaterland. Im Rock des Königs. Klee, Gotth.: Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit. Geschichtsbilder aus den Reichen der Langobarden und merovingischen Franken. Geschichtsbilder aus der Völkerwanderung. Richter, S. W. Otto, Dr.: Hermann von Salza und Hermann Balk, die Begründer des deutschen Ordensstrates. Heinrich Monte, der Held von Natangen. Winrich von Kniprode und Hennig Schindekopf, sein Ordensmarschall. Die Ritter der Marienburg. Wie Westpreussen an Polen fiel. Hübner, Max: Jugendfreund Bd. I—VII. Dähnhardt, Oscar: Naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und fern. Pfanuschmidt, Schneeflocken.

C. Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: die Kiepert'sche Schulwandkarte der deutschen Kolonien, 8 von den Seemannschen Wandbildern, 6 vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreussen.

D. Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde durch Anschaffung zweier Kasten mit präparierten Insekten vermehrt. Herr Schnee-Gr. Podless schenkte einen auf dem Zagnaniasee geschossenen Polar Taucher, Herr Förster Tenzer in Philippi eine schon ausgestopfte Schellente, Frau Kreistierarzt Michael in Berent einen sehr gut erhaltenen präparierten Menschenschädel.

Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern!

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Aus eigenen Mitteln kann die Schule keine anderen Unterstützungen verleihen, als die etatsmässigen Frei- oder Halbfreistellen. Die vollständige oder halbe Befreiung vom Schulgeld gilt immer nur für das laufende Halbjahr, wird auch frühestens im zweiten Halbjahre nach der Aufnahme gewährt; bei nicht gutem Betragen oder

mangelhaften Leistungen kann die Freistelle entzogen werden. Dies geschieht regelmässig, wenn der Schüler die Versetzung in der vorgeschriebenen Zeit nicht erreicht. Jedesmal zu Ostern und Michaelis ist die Verleihung einer Freistelle mündlich oder schriftlich neu zu beantragen.

Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten bezogen 4 Schüler ein Stipendium von je 150 Mark, einer von 300 Mark.

Aus der Schulbüchersammlung können weniger bemittelte Schüler gegen die geringe Leihgebühr von 10 Pfennig für das Buch und Jahr Schulbücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Am Freitag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr. werden die Abiturienten entlassen und die Versetzungen verkündet werden. Angehörige der Schüler werden zu dieser Feier hierdurch eingeladen. Nach der Feier schliesst das Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr. Neu aufzunehmende Schüler werden am Tage vorher von morgens 10 Uhr ab im Pro-gyn.nasialgebäude geprüft werden. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. Vorzulegen sind ausser dem Geburts- oder Taufscheine ein Impf- oder Wiederimpfschein, von früheren Schülern anderer höherer Lehranstalten auch das Abgangszeugnis. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Die Aufnahmebedingungen für die Sexta sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; einige Fertigkeit, Diktirtes ohne große Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnung vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Ebenso dürfen auswärtige Schüler nur nach eingeholter Erlaubnis ihre Wohnung wechseln.

Berent, im März 1899.

Neermann,
Direktor.

mangelhaften Leistungen
regelmässig, wenn der
erreicht. Jedesmal zu
mündlich oder schriftlich

Aus dem Fonds
kunft auf höheren Leh
einer von 300 Mark.

Aus der Schull
geringe Leihgebühr vo
erhalten.

VII.

Am Freitag, d
entlassen und die Ver
zu dieser Feier hierdu

Das neue Schu
aufzunehmende Schüle
gymnasialgebäude gep
sind ausser dem Geb
früheren Schülern and
material ist mitzubrin

Die Aufnahme
deutscher und lateinis
reinliche Handschrift
Verstösse gegen die
Grundrechnungsarten
Alten und Neuen Tes

Auswärtige Sch
des Direktors einzuh
Erlaubnis ihre Wohn

Berent, im

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

werden. Dies geschieht
vorgeschriebenen Zeit nicht
erleihung einer Freistelle

für Schüler deutscher Her
stipendium von je 150 Mark,

ermittelte Schüler gegen die
Jahr Schulbücher geliehen

Altern.

werden die Abiturienten
gehörige der Schüler werden
chliesst das Schuljah.

April, morgens 8 Uhr. Neu
morgens 10 Uhr ab im Pro
ist erwünscht. Vorzulegen
der Wiederimpfschein, von
Abgangszeugnis. Schreib-

ende: Geläufigkeit im Lesen
detaile; eine leserliche und
keit, Diktirtes ohne große
; Sicherheit in den vier
mit den Geschichten des

hnung vorher die Erlaubnis
hüler nur nach eingeholter

rmann,
irektor.